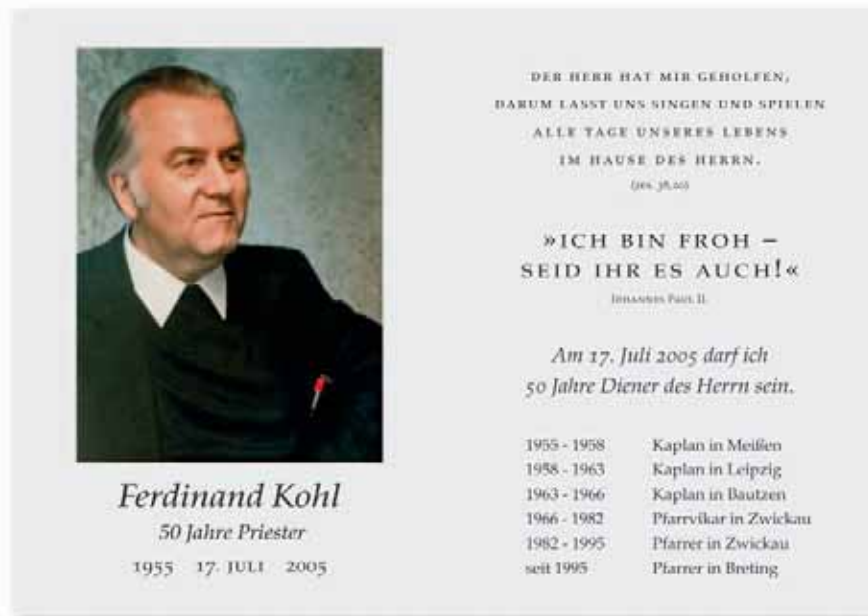


VEREIN ZUR ERHALTUNG UND FÖRDERUNG DER WALLFAHRTS-KIRCHE MARIA LORETO IN ALTKINSBERG, EGERLAND E. V.
Stationsweg 42 – 95652 Waldsassen

95652 Waldsassen (Bay.),
Stationsweg 42
Telefon/Fax 0 96 32/85 47
www.maria-loreto.de
E-Mail:maria-loreto@web.de

Waldsassen, Weihnachten 2005



50jähriges Priesterjubiläum in Maria Loreto

In Anwesenheit zahlreicher Festbesucher, viele aus seinen früheren Pfarrstellen in Sachsen, feierte Pfarrer Ferdiand Kohl im Medidationspark von Maria Loreto, wo Hermann Zeidler einen vortrefflich geschmückten Altar aufgebaut hatte, mit 9 Priestern und 1 Diakon nahe der Heimat Lindenhau/Egerland sein 50jähriges Priesterjubiläum.

Seine Berufung zum Priestertum konnte er nach der Vertreibung in der ehemaligen DDR nur mit Hindernissen wahrnehmen. Die Heimatverbundenheit führte ihn seit 10 Jahren immer wieder nach Maria Loreto, um hier Gottesdienste zu zelebrieren.



Deutsche und tschechische Volksschüler in Maria Loreto

Mit ihrem Lehrpersonal machten deutsche und tschechische Kinder der Volksschulen Hohenberg a. d. Eger und Liebenstein/Liba einen gemeinsamen Ausflug nach Maria Loreto. Sie hörten aufmerksam den Erklärungen von E. Sommer zu. Eine tschechische Lehrerin stand als Dolmetscherin zur Verfügung



*26 deutsche und 18 tschechische Kinder der Volksschulen
Hohenberg und Liebenstein*

Anton-Hart-Wanderweg

Nach einem gemeinsamen Antrag der beiden Loreto-Vereine Waldsassen und Eger beschlossen die Stadträte von Eger und Waldsassen, den grenzüberschreitenden Wanderweg Mammersreuth – Altkinsber/Loreto Anton Hart zu widmen. Bei der feierlichen Umbenennung des Wanderweges in „Anton-Hart-Weg“ in Anwesenheit der Familie Hart sagte Oberbürgermeister Dr. Jan Svoboda von Eger/Cheb, er hat immer einen Platz in unseren Herzen.

Feierliche Eröffnung des Wanderweges „Anton-Hart-Weg“ in Anwesenheit der Familie Hart und der beiden Bürgermeister von Eger



Predigt Schirnding

Als ich mich auf diese Predigt vorbereitete, fiel mir ein Satz des Dichters Werner Bergengrün in die Hände. Er lautet: „Ereignisse, wie der Verlust der Heimat, des Hauses, oder der Habe, können den Menschen umwerfen oder ihn verjüngen“.

Im Grunde will das Wort Jesu im Ev. zwischen den Zeilen nichts anderes aussagen: Klammert euch nicht an Vergängliches, sondern sucht das Unvergängliche.“

Liebe Schwestern und Brüder:

Seit Jahrzehnten feiern wir nun das Egerer Vinzenzifest, den Birnsunnta hier in Schirnding. Uns allen ist es zu einer lieben Gewohnheit geworden. So sehr, daß wir manchmal derer vergessen, die uns dieses Fest bereiten.

Darum möchte ich heute zu Beginn dieses Gottesdienstes all denen danken, die sich damit viel Mühe geben.

Liebe Schirndinger, Sie haben uns in all diesen Jahren ein Stück Heimat geschenkt, und uns damit Freude und Trost bereitet. Herzliches Vergelts Gott dafür.

Heute feiern wir dieses Fest im 60. Jahr nach dem Ende des schrecklichsten aller Kriege auf unserem Kontinent.

Wir feiern es wie immer als Begegnungsfest all derer, die durch die Vertreibung über ganz Deutschland und darüber hinaus zerstreut wurden, und wir feiern es nicht zuletzt als Erntedankfest.

Nicht nur um für die Gaben der Ernte zu danken, sondern auch als Dank für die größte Gabe Gottes - unser Leben.

Was wir auch immer schmerzliches erfahren haben, und was auch immer geschehen mag: Wir leben – weil Gott seine gütigen Hände über uns gehalten hat und immer noch hält!

Denken wir doch noch einmal zurück: Alle waren wir froh, als dieser schreckliche Krieg zu Ende war und das sinnlose Töten aufgehört hatte und ahnten nicht, dass seine Gräueltaten sich auf andere Weise an uns fortsetzen würden.

Wir glichen ein bißchen dem Kornbauern aus dem Beispiel Jesu: Er wollte seine Scheunen vergrößern, um weiter und besser zu leben.



Auch wir wollten ja in unserer Heimat weiterleben und aufbauen. Wir dachten nicht an das Wort des Herrn: „Du Narr, wem wird das alles gehören, was du planst?“

Das Wort Werner Bergengrüns, das ich am Anfang zitierte, wurde an uns wahr: „Ereignisse, wie der Verlust der Heimat, des Hauses oder der Habe, können den Menschen umwerfen oder verjüngen“.

Mit Gottes Hilfe lebten wir auch in der größten Not weiter und der Verlust der Heimat hat uns nicht umgeworfen, sondern uns klar werden lassen, daß es um mehr geht, als nur um irdische Dinge.

In Loreto erzählte vor kurzem Pfarrer Kohl aus Lindenhau bei seinem 50. Priesterjubiläum von seiner Großmutter, die bei der Vertreibung alles verloren hatte, den Bauernhof, die Existenz und fast alle Habe.

Doch in ihrem Flüchtlingsgepäck hatte sie drei Dinge mitgenommen: Die alte Hausbibel, ein Standkreuz und das Kreuzwegbüchlein von Loreto. Die Bibel, weil sie daraus Glaube, Hoffnung und Liebe schöpfen konnte. Das Kreuz, das sie stets an das Leiden Christi erinnerte und ihr half, auch ihr Leid anzunehmen, und das Kreuzwegbüchlein von Loreto, dessen 29 Stationen sie immer auf den Weg der alten Heimat führten, durch alles Leid und alle Erniedrigungen bis hin zu dem Wort Jesu: „Heute noch wirst du mit mir im Paradiese sein.“ Die rechtschaffende Bauersfrau hat ihre Heimat nie verloren.

An ihr wurde wahr: Menschen können einander weh tun. Sie können einander alles Irdische nehmen, ja sogar das Recht auf Heimat absprechen. In Wirklichkeit aber kann uns niemand die Heimat nehmen. Denn sie ist ein geistiges Gut, uns in unserer Geburt von Gott geschenkt!

Wenn wir uns heute daran erinnern, dann tun wir es nicht, um alte Wunden aufzureißen, sondern unserer Eltern und Verwandten zu gedenken, die an ihrem Schicksal nicht zerbrachen, sondern es als Fügung Gottes annahmen und im Vertrauen auf Ihn, der aus dem Bösen etwas Gutes werden ließ.

Die Vertreibung, liebe Schwestern und Brüder, gehört zu unserer Geschichte und muß als Erkenntnis und Lebenserfahrung sich in unserem Dasein niederschlagen. Das ist es, was Bergengrün meint, mit dem Verjüngen! Wir mögen alt und gebrechlich werden, mit unserer Heimat im Herzen bleiben wir jung und stark um unser Leben zu meistern.

Als Hilfe auf diesem Weg haben wir unsere Erinnerung, unsere Heimatsprache und unsere Lieder. Und wir haben vor allem unseren Glauben.

ER ist es, der uns fähig machen will für Frieden und Vergebung einzutreten. Wer sollte dies sonst tun als wir

Festgottesdienst auf dem Festplatz unterhalb der Pfarrkirche Schirnding. Von rechts nach links: Diakon Karl Span, Karin Fleischer, Edda Klöckinger und Ernst Sommer

Christen, die wir im Vaterunser jeden Tag beten: „Herr vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern“.

So richten wir heute in der Verbindung mit dem Hl. Vinzenz, den Schutzheiligen des Egerlandes, unser Beten und Denken, wie auf einer Brücke zu Gott.

Ihm wollen wir im Erntedank Jahr für Jahr unseren Dank abstatten, für alle Hilfe, die er uns angeeignet läßt.

Und wie können wir das besser tun, als in der Feier der Hl. Eucharistie, der großen Danksagung der Kirche, die uns über alle Grenzen hinweg in Gott zusammenführt.

Zusammenführt auch mit den Menschen, die heute in unserer alten Heimat leben und guten Willens sind. Nur so

finden wir wirklich Heimat hier auf Erden und dereinst in der Ewigkeit.

Der Dichter Heinrich von Laufenberg hat dies im 14. Jahrhundert so ausgedrückt.

*Ich wollt, daß ich daheim wär
und aller Welten Trost entbehre,
Ich mein daheim im Himmelreich
dass Gott ich schaue immer gleich.
Denn alle Welt ist mir zu klein
zu kommen denn doch wieder heim.
Daheim ist Leben ohne Tod
und ganze Freude ohne Not.*

Diakon Karl Span

Enthüllung der Büste „Anton Hart“

Für eine von Frau Felicitas Hart in Auftrag gegebene Anfertigung einer Büste von ihrem verstorbenen Mann übernahm der Förderverein Maria Loreto in Anerkennung seiner Verdienste um die Restaurierung des Marienheiligtums die Herstellungskosten.



Die feierliche Enthüllung nahm Bischof Frantisek Radkovsky aus Pilsen gelegentlich eines Gottesdienstes vor.

Für seinen unermüdlichen und selbstlosen Einsatz wurde ANTON HART vielfach geehrt und ausgezeichnet. Auf einer von der Stadt Eger anlässlich seines 90. Geburtstages gestifteten Ehrentafel wird er als „Retter von Maria Loreto“ bezeichnet.



Im Bild Enthüllung Büste A. Hart) v. r.: Dekan Michael Fuchs, Bischof Frantisek Radkovsky, Felicitas Hart, Felicitas Hart, Erwin Sommer

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer von Maria Loreto!

Ein Rückblick auf das zu Ende gehende Wallfahrtsjahr erfüllt uns mit Freude und Dankbarkeit, aber auch mit Zuversicht über die weitere Entwicklung des Wallfahrtsortes.

Der Pilgerbesuch ist nach wie vor sehr lebhaft. In landschaftlich schöner Lage im Herzen Europas hat sich der Wallfahrtsort zu einem echten Begegnungszentrum für die Menschen beiderseits der Grenze entwickelt.

Die Darstellung des Marienheiligtums im Internet mit einer eigenen Homepage leistet dazu einen wichtigen Beitrag. Für die ständige Aktualisierung der Internetpräsenz gilt unserem Schriftführer Herrn Gerhard Mark ein herzliches Dankeschön.

Ungebrochen ist das Interesse der Medien. Sowohl das deutsche wie auch das tschechische Fernsehen waren zugegen. Das bayerische Fernsehen kam zu Dreharbeiten für die

Abendsendung „Stationen“ im 3. Programm nach Loreto. Die Errichtung einer Toilettenanlage ist endlich Wirklichkeit geworden und wird im kommenden Jahr den Besuchern zur Verfügung stehen.

Für die Ausstattung des Kreuzganges wurden 3 weitere Bilder (Stillstände) in Auftrag gegeben.

Für Ihre Treue zu Loreto und Ihre finanziellen Zuwendungen, vereehrte Damen und Herren, danke ich Ihnen sehr herzlich.

Meinem engeren Mitarbeiterkreis möchte ich ausdrücklich danken für die stete Einsatzbereitschaft bei den zahlreichen Führungen und Wartungs- und Pflegearbeiten.

Ihnen allen und Ihren Angehörigen wünsche ich einen besinnlichen Advent und ein friedvolles Weihnachtsfest!

Erwin Sommer

Erster Vorsitzender

Liebe Freunde von Maria Loreto, Brüder und Schwestern,

die Geburt des Kindes war lange erwartet! Die Mutter erwacht immer aus ihrem leichten Schlaf, wenn das Kind, dessen Herzchen sie auf ihrer Brust fühlt, zu wimmern anfing und sie von einer Welle der Freude erfaßt wird. Der verlegene, aber glückliche Vater ist noch ein bisschen ungeschickt in seiner neuen Rolle. Die Eltern tauschen dankbare Blicke über dem Kinderbettchen aus. Das alles ist ein Wunder der Geburt, ein Wunder der Entspannung. Wie groß ist dagegen das Leid der Eheleute, die die Gabe der Fruchtbarkeit nicht bekommen haben.

Viele Generationen träumen um einen einzigen Auserwählten, Gesalbten, der einmal kommen soll wie eine Frucht der Sehnsucht der Menschheit und der

Vaterliebe. Die Jahrhunderte vergehen, eine Generation unterstützt die nächste in Erwartung und Geduld und glaubt an die wunderbare Versprechung: Ein Kind wird geboren werden, die Liebe und Macht des Herrn schaffen es. Brüder und Schwestern, Wallfahrer von Maria Loreto, das Haus von Nazareth hat die Macht, Grenzen zu entfernen und zu überschreiten, wie es schon in der Vergangenheit sich vielfach gezeigt hat. Auch in dieser Weihnachtszeit kommt die Freude der fruchtbaren Liebe in jedes Haus, wo sehnsüchtige, Wunder erwartende Herzen verweilen.

Gesegnete Weihnachten wünschen Ihnen die Pfarrer von Loreto aus Eger

Pater Petr Bauchner · Pater Hruschka

Mitgliederversammlung

Zum Tag des „Großen Umgangs“ lade ich Sie, liebe Freunde und Förderer, zur Mitgliederversammlung schon jetzt ein:

Sonntag, 21. Mai 2006

09.30 Uhr im Katholischen Jugendheim Waldsassen

- Tagesordnung:**
- Begrüßung
 - Tätigkeitsbericht
 - Bericht zur Jahresabrechnung
 - Kassenprüfung
 - Entlastung des Vorstandes
 - Grußworte

Fußwallfahrt mit der Kolpingsfamilie Waldsassen

Die Kolpingsfamilie plant für 21. Mai 2006 wieder die Fußwallfahrt vom Basilikaplatz in Waldsassen über Mammersreuth nach Maria Loreto (9 km). Jene, denen der Weg zu beschwerlich ist, können sich um 14.00 Uhr in Mammersreuth anschließen.

- Abgangszeiten:**
- 13.00 Uhr ab Basilikaplatz Waldsassen
 - 14.00 Uhr ab Mammersreuth
 - 15.00 Uhr Meßfeier in Maria Loreto

Wallfahrten – Gottesdiensttermine 2006

folgende Termine sind vorgesehen:

- | | |
|---------------------------|---|
| 21. Mai 2006 | Fußwallfahrt Kolpingfamilie Waldsassen nach Maria Loreto
13.00 Uhr ab Basilikaplatz
14.00 Uhr Mammersreuth
15.00 Uhr heilige Messe in Maria Loreto |
| 11. Juni 2006 | 15:00 Uhr heilige Messe in Maria Loreto |
| 09. Juli 2006 | 15:00 Uhr heilige Messe in Maria Loreto |
| 13. August 2006 | 15:00 Uhr heilige Messe in Maria Loreto |
| 10. September 2006 | 15:00 Uhr Heilige Messe in Maria Loreto |
| 08. Oktober 2006 | Fußwallfahrt Kolpingfamilie Waldsassen nach Maria Loreto
13.30 Uhr Mammersreuth
15.00 Uhr heilige Messe in Maria Loreto |
| 05. November 2006 | 15:00 Uhr heilige Messe in Maria Loreto
Allerseelensonntag |

Voranmeldung von Wallfahrtsgruppen

Damit die Gruppe nicht vor verschlossenen Türen steht, ist es angezeigt, den Besuch anzumelden. Entweder bei

Erwin Sommer, Stationsweg 42, 95652 Waldsassen, Tel./Fax 0 96 32/85 47 oder bei

Ulrika Hart, Stationsweg 50, 95652 Waldsassen, Tel. 0 96 32/27 22 oder Handy: 01 72 / 8 98 93 36 oder bei

Gerhard Mark, Karlsbader Str. 4, 95666 Mitterteich, Tel. 0 96 33 / 43 63 oder 0 96 42 / 70 30-3 26 (dienstlich)

Spendenkonto zur Erhaltung von Maria Loreto:

Sparkasse im Landkreis TIR (BLZ 781 510 80) Konto-Nr.: 220 715, Stichwort: „Loreto Kirche“

PS: Unsere Mitglieder bitten wir, Änderungen der Bankverbindungen mit Angabe der Konto-Nr. und Bankleitzahl mitzuteilen, um unnötige Stornogebühren zu vermeiden.